

## **Antrag ÄA 6.1**

**Antragssteller\*innen:** BV Tempelhof-Schöneberg, BV Neukölln, Elisabeth Wissel (Delegierte T-S), Denis Petri (Mitglied des LaVo), Walter Van hove (Delegierter F-K), Brunhilde Van hove (Delegierte F-K), LAG Mobilität und Verkehr, Dennis Egginger-Gonzales (Delegierter SteZe), Martin Haase-Thomas (T-S), Karolin Behlert (Delegierte F-K), Christoph Hey (Pankow), Marcus Otto (BV SteZe), Ferat Kocak (Mda Neukölln), Katalin Gennburg (Mda, T-K), Michael Efler (Delegierter LAG Klimagerechtigkeit), Frederike-Sophie Gronde-Brunner (Charlottenburg-Wilmersdorf), Stefan Böhme (Delegierter Mitte), BV Friedrichshain-Kreuzberg, Jörg Simon, Lena Fries (Delegierte Treptow-Köpenick), LAG Kinderarmut, LAG Klimagerechtigkeit, Stephan Truninger (Delegierter BV Charlottenburg-Wilmersdorf), Moritz Warnke (Bezirksvorsitzender Treptow-Köpenick), Gerrit Peters (Mitglied Bezirksvorstand TK), BV Charlottenburg-Wilmersdorf, LAG Städtebau und Wohnungspolitik

### Der Landesparteitag möge beschließen:

1 Die Anträge A6 und A16 werden zusammengeführt, indem der gesamte Antragstext in A6 ersetzt  
2 wird durch:

3

### 4 **„Tempelhofer Feld verteidigen!**

5

6 Das Tempelhofer Feld muss als Freiraum für Menschen und Stadtnatur, in seiner Funktion als  
7 Kaltluftreservoir, Grün- und Versickerungsfläche sowie für die Klimaresilienz, als ein öffentlicher  
8 Raum mit vielfältigen Nutzungen ohne Konsumzwang sowie als Symbol für erfolgreiche direkte  
9 Demokratie in Berlin erhalten bleiben.

10 Die Auseinandersetzung um das Tempelhofer Feld ist ein grundsätzlicher Kampf von stadtweiter  
11 Bedeutung, der ökologische mit sozialen Belangen verbindet. Er steht exemplarisch für den  
12 Widerspruch zwischen den Interessen der Menschen und den Verwertungsinteressen des  
13 Kapitals. Es geht auch dieses Mal um die Frage: Wem gehört die Stadt? Unsere Antwort lautet:  
14 Menschen vor Profite! Freies Feld für alle!

15 Die Linke Berlin lehnt Pläne für eine sogenannte Randbebauung ab und stellt sich gegen die  
16 Überlegungen der Landesregierung, das Tempelhofer Feld Gesetz mittels einer Kampagne, die nur  
17 ausgewählte Berliner\*innen einbezieht und durch von oben orchestrierte Volksbefragungen zu  
18 schleifen.

19

20 DIE LINKE. Berlin unterstützt die Initiative 100% Tempelhofer Feld mit einer eigenen Kampagne,  
21 die unter anderem enthält:

- 22 • Veranstaltungen des Landesverbands
- 23 • eigene gedruckte und Online-Materialien
- 24 • intensive parlamentarische Arbeit im Abgeordnetenhaus und den  
25 Bezirksverordnetenversammlungen
- 26 • Aufrufe zu gemeinsamen Aktionen und Demonstrationen

27

28 Mit Unterstützung der Fachpolitiker\*innen und der Initiative 100% THF werden die einzelnen  
29 Bezirksverbände und Fraktionen gebeten bis zur Berlin-Wahl 2026 mindestens eine große  
30 Veranstaltung zum Tempelhofer Feld durchzuführen.“

31

### 32 Begründung:

33

34 Die Linke Berlin unterstützte bereits den erfolgreichen Volksentscheid zur Verabschiedung des  
35 Tempelhofer Feld Gesetzes im Jahr 2014, dessen zehntes Jubiläum im Mai bevorsteht. Die Pläne  
36 des damaligen Rot-Schwarzen Senats, das Tempelhofer Feld zu bebauen, wurden von der Berliner  
37 Bevölkerung rundheraus und mit einer überzeugenden Mehrheit von 66 Prozent abgelehnt und  
38 mit so verabschiedeten Tempelhofer-Feld-Gesetzes als Grün- und Freifläche gesichert. Heute ist  
39 das Tempelhofer Feld ein unverzichtbarer Freiraum für die Berliner\*innen, der von bis zu 90.000  
40 Menschen pro Tag besucht wird.

41  
42 Der damalige Volksentscheid war und ist ein klares Statement der Berliner\*innen, fortschrittliche  
43 Stadtentwicklungspolitik zu betreiben und die Stadt vor dem Ausverkauf zu schützen. Es ist  
44 bezeichnend, dass die heutige Schwarz-Rote Landesregierung viel Energie und Geld aufwenden  
45 möchte, um das qualifizierte Urteil der Berliner\*innen für die lebenswerte Zukunft ihrer Stadt  
46 rückgängig zu machen. Allein drei Millionen Euro will sich der Senat eine sogenannte  
47 „Bürgerwerkstatt“ samt eines internationalen Ideenwettbewerbs für die von ihm sogenannte  
48 Randbebauung kosten lassen, während an jeder Ecke sonst gespart werden soll und die sozialen  
49 Träger, die den Zusammenhalt der Stadt sicherstellen und Menschen in allen Lebenslagen  
50 unterstützen, um jeden Euro bangen müssen. Gleichzeitig wurde eine Debatte um sogenannte  
51 Volksbefragungen losgetreten, um – da sich CDU und SPD wohl zumindest ein bisschen schämen,  
52 ein durch Volksentscheid beschlossenes Gesetz einfach parlamentarisch abzuwickeln – eine  
53 Legitimation herzuholen, die Entscheidung des Volksentscheids zu kippen. Das ist auch über das  
54 Tempelhofer Feld hinaus relevant und kann als wichtiger Schritt in einem Kampf gegen direkte  
55 Demokratie und echte Bürgerbeteiligung gesehen werden.

56 Gleichzeitig sind laut des Entwurfs für den Stadtentwicklungsplan Wohnen 2040 auch ohne das  
57 Tempelhofer Feld Flächenpotenziale für knapp 250.000 Wohnungen und damit über dem vom  
58 Senat prognostizierten Bedarf an neuen Wohnungen vorhanden. Eine Bebauung des THF ist also  
59 nicht nötig; vielmehr würden durch die dafür notwendigen komplexen und langwierigen  
60 Planungsprozesse eher Ressourcen blockiert, die für die Vorbereitung anderer Flächen benötigt  
61 werden.

62 Die Linke Berlin lehnt dieses Vorgehen entschieden ab. Die Entscheidung des Volksentscheids ist  
63 für uns bindend und darf nicht mit einer suggestiven Kampagne und einer Volksbefragung, die  
64 ganz anders als ein Volksentscheid sowohl die Fragestellung als auch die propagandistische Macht  
65 auf der Seite der Exekutive bündelt, rückgängig gemacht werden. Neben dieser Achtung der  
66 direkten Demokratie in unserer Stadt ist die wichtige positive stadtklimatische und ökologische  
67 Bedeutung sowie die herausragende Stellung des Tempelhofer Feldes als Erholungs- und  
68 Freiraum für uns ausschlaggebend.